

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Mündliche Anfrage Nr. 21

Des Bezirksverordneten: **Elias Joswich (GRÜNE)**

„Pull-Faktor“ für Migration?

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich beantworte die mündliche Anfrage des Bezirksverordneten Elias Joswich wie folgt:

1. In seiner Antwort auf die Große Anfrage zum Thema „Was spricht für und was spricht gegen ein Bezahlkartensystem für Geflüchtete?“ spricht das Bezirksamt in seiner fünften Antwort von so genannten „Pull-Faktor“ - auf welche wissenschaftliche Evidenz stützt das Bezirksamt diese Begriffsnutzung und was soll damit genau bezeichnet werden?

Antwort:

Das Push-Pull-Modell ist eine in der Migrationsforschung etablierte Theorie zur Interpretation und Erklärung von Migrationsströmen. Pull-Faktoren bezeichnen dabei Bedingungen oder Eigenschaften eines Ziellandes, die Menschen zur Migration motivieren können. Als mögliche Pull-Faktoren sind beispielsweise politische und wirtschaftliche Stabilität, eine gute Gesundheitsversorgung, bessere Bildungsmöglichkeiten, höhere Löhne und auch finanzielle Unterstützung bzw. Sozialleistungen zu nennen.

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

2. In seiner Antwort auf die Große Anfrage zum Thema „Was spricht für und was spricht gegen ein Bezahlkartensystem für Geflüchtete?“ spricht das Bezirksamt in seiner fünften Antwort davon, dass durch Bezahlkarten ein „Pull-Faktor“ für Migration entfalle - auf welche wissenschaftliche Evidenz stützt das Bezirksamt diese Aussage?

Antwort:

Deutschland ist – den momentanen Krisen und Unwägbarkeiten zum Trotz – noch immer ein großartiges Land, das hervorragende Lebensbedingungen, Sicherheit und Stabilität bietet. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Deutschland von Menschen aus zahlreichen Ländern der Erde, welche all das nicht bieten können, als attraktives Einwanderungsziel wahrgenommen wird.

Wenn ein Zielland großzügige Sozialleistungen in Form von finanzieller Unterstützung, kostenloser Gesundheitsversorgung, Wohnhilfe sowie anderer Leistungen bietet, kann dies Anreize zur Migration darstellen. Dies ist besonders dann relevant, wenn die Sozialleistungen im Zielland im Vergleich zur sozialen Absicherung im jeweiligen Herkunftsland deutlich höher ausfallen. Die Ausgabe von Bargeld stellt einen zusätzlichen Anreiz dar.

Es gibt Forschungsergebnisse, die darauf hinweisen, dass die Höhe und Art von Sozialleistungen einen steuernden Einfluss auf Migrationsbewegungen haben können.

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Bei tiefergehendem Interesse empfehle ich die Lektüre der einschlägigen Studien „The Welfare Magnet Hypothesis: Evidence From an Immigrant Welfare Scheme in Denmark“ (<https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/aeri.20190510>) der Princeton University und „The Impact of Welfare Benefits on the Location Choice of Refugees. Testing the Welfare Magnet Hypothesis“ (https://www.wifo.ac.at/news/news_detail?j-cc-id=1612794804503&j-cc-node=news) des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, die dieses Phänomen am Beispiel Dänemarks bzw. Österreichs belegen konnten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berlin, den 20.03.2024

Matthias Steuckardt
Bezirksstadtrat